

Als etablierte und erfahrene Führungskraft stellt die Führung der Mitarbeiter\*innen i.d.R. keine große Herausforderung mehr dar. Man kennt seine „Schäfchen“ und weiß, wie man jeden einzelnen anleiten muss, um das bestmögliche aus dem Team herauszuholen. In der gewohnten Büroumgebung weiß man, wie man mit den individuellen Charakter-Ausprägungen des Einzelnen umgehen muss.

Doch wie ist es, seit Corona die Mitarbeiter ins Homeoffice zwingt? Auf einmal ist man weit weg von seinem Team. Für eine kurze Abstimmung muss man Videocalls starten und hoffen, dass am anderen Ende der Laptop auch gerade besetzt ist. „Emotionale Schwingungen“, die man im Büro schnell wahrnimmt, bleiben hier verborgen.

Worauf müssen Sie als Führungskraft also besonders achten, um Ihrer Rolle auch bei einer distanzierten Führung gerecht zu werden?

Ein Beispiel: Frau Müller gehört zu der Sorte, die das Eingangskorbchen am Ende des Tages immer leer haben muss, um nachts ruhig schlafen zu können. Sie werden ihr also vermutlich erst Freitagnachmittags nach Feierabend noch ein paar Mails mit Aufgaben zumailen, die sie dann nach einem erholten Wochenende Montagmorgens im Postfach erstmalig sieht.

Und jetzt, unter Corona, wenn alle – egal ob Feierabend, krank oder Urlaub – die Laptops zu Hause haben und „mal eben reinschauen, ob noch was wichtiges ins Postfach gekommen ist“ ?

Wenn Sie unverändert Freitagnachmittags die Mails in das Postfach senden, wird Frau Müller höchstwahrscheinlich das ganze Wochenende Ihre Arbeitsaufträge abarbeiten, statt sich zu erholen.

Spontan werden Sie jetzt denken: „Oh super, das ist doch toll“. Doch mittel- bis langfristig werden Sie Frau Müller verbrennen.

Neben diesem **Auftragserfüllungswillen** müssen Sie also die verschieden ausgeprägten Persönlichkeitsmerkmale Ihrer Mitarbeiter\*innen berücksichtigen. Dazu gehören u.a.

**Motivation:**

Braucht Frau Müller regelmäßige Anstöße, um im Homeoffice dauerhaft motiviert zu arbeiten?

**Ablenkbarkeit:**

Wird Frau Müller von der Katze auf dem Kratzbaum oder 5 Kindern im Homeschooling schnell abgelenkt und benötigt Unterstützung dabei, sich zu fokussieren?

**Vertrauen:**

Können Sie davon ausgehen, dass Frau Müller genauso produktiv ist, wenn sie nicht unter Beobachtung steht wie im Büro vor Ort?

Grundsätzlich gilt: Homeoffice ist immer ein Katalysator für die Verhaltensweisen des Mitarbeiters, die er auch im Büro vor Ort an den Tag legt.

Fest steht: Die Führung von Teams im Homeoffice wird uns Führungskräfte immer mehr fordern. Beginnen Sie also frühzeitig, sich mit den neuen Herausforderungen zu beschäftigen, damit Sie auch weiterhin das bestmögliche aus Ihrem Team herausholen.

✉ Schreiben Sie mir gerne über LinkedIn oder XING oder **direkt** ✉

und wir sprechen drüber!